

E-Mail von Sonntag, 21. Februar 2016 an folgende (ehemalige) Mitglieder des Gemeinderates:

Bürgermeister Herrn Zäpernick, Marianne Biehler; Manfred Eckert; Werner Gebhardt; Christian Gersbach; Peter Kermisch; Hubertus Matt; Volker Matt; Ehrfried Mutter; Jürgen Peduzzi; Norbert Portele; Werner Schlachter; Norbert Schmitz; Hubert Strittmatter; Andreas Vogt; Walter Waßmer

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte (ehemalige) Mitglieder des Gemeinderates,

im Anhang schicke ich Ihnen zu Ihrer Kenntnisnahme folgende PDF-Dateien zu:

- [Lüge Wahrheit: Wie auch Sie in Bezug auf die Besetzung der Bürgermeisterstelle von den damals Verantwortlichen des Landratsamtes falsch informiert wurden.](#)
- [„Druck Huber“: Dieser können Sie entnehmen, dass es mir verwehrt wurde, im redaktionellen \(!\) Teil des Gemeindeblattes eine Anzeige zu schalten. Im Sinne der Meinungsfreiheit und der Demokratie bitte ich Sie, diese Entscheidung zu korrigieren.](#)

Gestatten Sie mir noch eine persönliche Anmerkung und Bitte:

Die Arbeit und die Leistung, die während meiner Amtszeit erbracht wurde, wird bedauerlicherweise im Wesentlichen ignoriert, kleingeredet und geringgeschätzt. Dabei wird vergessen, dass damit auch die Arbeit des Gemeinderates und der Beschäftigten diskreditiert wird. Bis zu meinem bedauerlicherweise krankheitsbedingten Ausfall brauchen wir die beachtlichen Arbeitsergebnisse nicht zu verstecken. Diese sind Ihnen als (ehemaliges) Mitglied des Gemeinderates bestens bekannt.

Die Diskussionen und Konfliktpunkte, die es gab, werden versucht als unüberwindbar und einseitig von mir ausgehend dargestellt. Diskussionen und unterschiedliche Meinungen sind das „Salz in der Suppe“ und essenzieller Bestandteil der Demokratie. Was mich krank gemacht hat, waren die anonymen, hinterhältigen und feigen Angriffe. Wenn mir etwas nicht gepasst hat, so habe ich das offen kommuniziert. Auch die Tatsache – die ich nicht in Ordnung fand -, dass Einige von Ihnen sich damals zuerst an das Landratsamt gewandt haben, bevor Sie das Gespräch mit mir suchten.

Ich informiere Sie auch deshalb über meine Akteneinsicht im November 2014, dessen Ergebnis in der beigefügten PDF-Datei zu finden ist, da Sie wissen sollten, dass Ihr Vorbringen im Landratsamt außer Lippenbekenntnissen keinerlei Konsequenz hatte.

Meine Bitte: Sie wissen, dass ich mit allen rechtsstaatlich zur Verfügung stehenden Mitteln für meine Rehabilitation kämpfe. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Ereignisse von damals nochmals Revue passieren lassen und evtl. eine Neueinordnung vornehmen. Sollte dies juristisch relevant sein, so wäre eine entsprechende Aussage für mich hilfreich.

Um nicht immer die BZ oder den SK zu zitieren, rufe ich einen Bericht aus „DIE WELT“ vom 12.07.2011 in Erinnerung (Diesen habe ich erst Ende vergangenen Jahres „entdeckt“. 2011 konnte ich nichts von all dem Mist lesen.):

<http://www.welt.de/regionales/stuttgart/article13483072/Buergermeister-soll-Anschlag-inszeniert-haben.html>

- Warum wurde die Unschuldsvermutung – die Grundlage unseres Rechtsstaats ist – nicht beachtet?
- Wer hat diese schwachsinnige 1000 EURO Motiv-These in die Welt gesetzt? Ich wollte arbeiten – Punkt - !
- Usw...

Weitere Informationen und Hintergründe finden Sie auf meiner Homepage unter www.norbert-moosmann.de.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Zäpernick,

bitte teilen Sie mir mit, ob künftig im redaktionellen Teil eine Anzeige von mir geschaltet werden kann. Falls nicht, bitte ich um die Nennung der Gründe und der Rechtsgrundlage, auf die Sie Ihre Ablehnung stützen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Moosmann
Bürgermeister a.D.